

## ZEHNTE ABHANDLUNG.

# JURASSISCHE PFLANZEN.

VON HERRN **A. SCHENK** IN LEIPZIG.

Hierzu Tafel XLVI—LIV.

Die im Folgenden beschriebenen Pflanzenreste aus der Juraformation stammen von den nachbenannten Fundorten:

- I. Tumulu, auf mongolischem Gebiet, unweit der Grenze von Shansi.
- II. Hsi-ying-tszë, nahe dem vorigen Ort.
- III. Pa-ta-tshu, westlich von Peking, Provinz Tshili.
- IV. Tshai-tang, westlich von Peking, Provinz Tshili.
- V. Ta-tung-fu, Provinz Shansi.
- VI. Kwang-yuën-hsiën, im nordöstlichen Theil der Provinz Sz'-tshwan.
- VII. Kwéi-tshóu am Yang-tszë, im westlichen Theil der Provinz Hupéi.
- VIII. Japan, Fundort unbekannt.

### I. TUMULU, Mongolei<sup>1)</sup>.

Die Pflanzenreste dieses Fundortes sind sämtlich verkohlt und sind entweder, da die Kohle meist verloren gegangen ist, als dunkler gefärbte Abdrücke auf einem thonigen feinkörnigen Sandstein erhalten, oder sie liegen in einem durch organische Substanz tief schwarz gefärbten Thonschiefer, in welchem Falle die Kohle erhalten ist, so bei *Asplenium argutulum*.

<sup>1)</sup> Tumulu liegt ungefähr 114° 2' O. v. Gr. und 40° 57' N., 55 geogr. Meilen (60 = 1°) WNW von Hsüën-hwa-fu und 65 g. M. NNO von Ta-tung-fu, jenseits der Grossen Mauer. Der Fundort, welcher Bd. II dieses Werkes S. 352 erwähnt ist, wurde von mir nicht besucht. Die Versteinerungen sind von meinem Dolmetscher SPILINGAERT nach unserer gemeinsamen Reise gesammelt und mir von ihm übersandt worden, wofür ich ihm gern an dieser Stelle meinen Dank abstatte. — v. R.